

# Miszelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **4 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weit hinaus. Wiederum aber ist all das, was Amstutz zu dieser Sache vorzubringen hat, so sauber, klug und vorsichtig entwickelt, daß man ihm nicht nur nicht zürnen kann, sondern im Gegenteil aufrichtig dankbar ist.

*Strengelbach/Aargau.*

*Eduard Buess.*

## Miszelle.

### Theologische Hochschulen der Reformierten Kirche in Ungarn.

Die Reformierte Kirche in Ungarn besitzt vier theologische Hochschulen (Akademien, Predigerseminare) und eine theologische Fakultät an der Universität Debrecen. Die Gründung der drei älteren reformierten Collegien (Debrecen, Sárospatak, Pápa) geht auf die dreißiger Jahre des 16. Jahrhunderts zurück, die theologische Hochschule in Budapest wurde erst im Jahre 1855 als eine allgemein evangelische (H. B. und A. B.) begründet und ist erst seit 1865 eine reformierte Institution. Aus dem ältesten und ansehnlichsten Collegium in Debrecen wuchs im Jahre 1912 — durch einen Vertrag zwischen dem Staat und der Kirche — die staatliche Universität hervor, die dann eine reformierte theologische Fakultät erhalten hat. Die Reformierte Kirche ihrerseits behielt in ihrem alten Collegium ein Predigerseminar und ein Institut für die weltanschauliche Weiterbildung der Gymnasiallehrer für die reformierten Gymnasien. Wer Pastor der Reformierten Kirche werden will, muß parallel mit dem 5jährigen Studium an der Universität auch das Predigerseminar absolvieren (10 Semester). Dadurch behält die Kirche ihren Nachwuchs unter ihrer Aufsicht. Die Universität dagegen bietet mit ihren 4 Fakultäten eine vortreffliche Möglichkeit zu breiteren Studien. Das Reformierte Collegium in Debrecen besitzt die drittgrößte Bibliothek Ungarns mit fast 400 000 Bänden (nach der Bibliothek des Nationalmuseums bzw. der Universität in Budapest). Dadurch daß sie eine Universitätsfakultät ist und die ungarischen reformierten Theologen ihre theologische Doktorpromotion und Privatdozentenhabilitation nur an der Debrecener Universitätsfakultät erhalten können, besitzt diese Fakultät eine gewisse Vorzugsstellung unter den Hochschulen, obwohl dem Unterricht an allen Hochschulen ein gemeinsames Curriculum zugrunde liegt. Einige dieser Hochschulen aber wünschen z. B. von ihren Ordinarien die Promotion und Habilitation durch die Debrecener Fakultät. (Diese habilitiert frühestens erst drei Jahre nach der theologischen Doktorpromotion, während die kirchlichen Hochschulen für ihren Bereich eine Habilitation schon nach einem Jahre des bestandenen Pfarrerexamens und ohne Doktorgrad verleihen.) Daß die Reformierte Kirche ihr Predigerseminar in Debrecen neben der dortigen Universitätsfakultät auch seit 1914 ununterbrochen aufrechterhalten hat, deutet auf die geistige Unabhängigkeit und Freiheit der kirchlichen Pfarrerausbildung hin. (Ausländer können diese beiden *Institutionen in Debrecen* — die staatliche theologische Fakultät der Universität und das

*Predigerseminar des im Jahre 1538 gegründeten Reformierten Collegiums* — nicht immer klar auseinanderhalten. Die Universität verleiht ihnen nur Ehrendoktorate, das Reformierte Collegium nur Ehrenprofessorate.)

1. Die *Professoren der Debrecener Theologischen Fakultät und des Reformierten Collegiums* sind die gleichen: Dr. theol. et phil. Kálmán Kállay (AT seit 1928; früher Prof. in Pápa); Dr. theol. Karl Erdős (NT seit 1929; früher Prof. am Predigerseminar); Dr. theol. Béla v. Vasady (Syst. seit 1934; früher Prof. in Sárospatak, z. Z. Gastprofessor der Universität Princeton, N. J., USA.); Dr. Phil. Alexander Makkai (Past.theol. und Missionswiss. seit 1936; vorher Bischof der ungarischen Reformierten Kirche in Siebenbürgen); Dr. theol. Alexander Czeglédy (Homil., Liturg., Religionspaed. seit 1941; vorher Prof. in Budapest); Dr. theol. Stefan Török (Christl. Ethik u. Soziol. seit 1941; vorher Prof. in Pápa); Dr. theol. Andreas Tóth (Kirchengesch. seit 1947; früher Prof. in Pápa); Dr. theol. Ladislaus Martin v. Pákozdy (ao. Prof. f. allg. Religionsgesch., bibl. Theol. u. bibl. Hilfswiss. seit 1945; vorher beauftr. Dozent von Staats wegen an der Orthodox-Orientalischen Theologischen Akademie in Budapest). Als Privatdozent an der Universität und Ordinarius des Predigerseminars wirkt Dr. theol. et phil. Andreas Illyés seit 1940 (Prakt. Theol.). Der Bischof des Reformierten Kirchendistriktes jenseits der Theiß, Dr. theol. et phil. Emerich v. Révész, der frühere Ordinarius f. Kirchengesch., ist Titularprofessor der Fakultät. Als *Privatdozenten* — die teilweise Ordinarii anderer Hochschulen sind — wirken die folgenden: Dr. theol. et phil. Josef Bodonhelyi (Prakt. Theol., Prof. in Budapest); Dr. theol. Alexander Koncz (Syst.; z. Z. Vertreter in Sárospatak); Dr. theol. Ödön Miklós (Kirchengesch.); Dr. theol. Josef Zsíros (AT, Prof. in Sárospatak, z. Z. Gastprofessor in den USA.).

Seit Ausbruch des Krieges sind die folgenden *gestorben*: Benjamin Csánki (Christl. Ethik, 1940); Dr. theol. Alexander Csikesz (Prakt. Theol., 1941); Dr. theol. et phil. Béla Soós (Kirchengesch., 1945); der Emeritus f. NT (1888—1928) Dr. theol. et phil. Josef v. Erdős, Dr. theol. h. c. der Universität Genf (1946). Ein Auslandsstipendiat der Fakultät und eine Hoffnung der ungarischen neutestamentlichen Wissenschaft wurde wegen einer Adventspredigt durch die deutsche Gestapo in Wien verhaftet und in einem Konzentrationslager 1945 ermordet: Dr. phil. Sigismund Varga jr.

Als *Emeriti* leben: Dr. theol. et phil. Jenő Zoványi (Kg.); Dr. phil. Sigismund Varga (Rg.); Dr. theol. Franz Kiss (Prakt. Theol.).

2. Die *Reformierte Theologische Hochschule in Sárospatak*: Dr. theol. Johannes Marton (Kirchengesch. seit 1910); Dr. theol. et phil. Ernst Mátyás (NT seit 1925; vorher in Kolozsvár, Siebenbürgen); Dr. phil. Kálmán Ujszászy (Philosophie, Pädagogik, Soziologie u. Volkskunde); Dr. theol. Zoltán Szabó (Prakt. Theol.); Dr. theol. Joseph Zsíros (AT); Dr. theol. Barnabas Nagy (Syst., z. Z. Direktor d. Hochschule); Privatdoz. Dr. Alexander Koncz (Syst. u. als Vertr. f. AT).

3. Die *Reformierte Theologische Hochschule in Pápa* hat z. Z. nur zwei Ordinarien: Dr. theol. Alexander Benedek (Prakt. Theol. u. z. Z.

Direktor der Hochschule) und Dr. phil. Zoltán Trócsányi (Philosophie, Pädagogik u. Soziologie), da der Alttestamentler Dr. theol. Ludwig Tóth und der Neutestamentler Dr. theol. Josef Pongrácz mit diesem Jahr in den Ruhestand getreten sind und der Kirchengeschichtler Dr. theol. Andreas Tóth an die Fakultät in Debrecen berufen wurde. Die Vorlesungen werden jetzt durch herangezogene Privatdozenten und Pfarrer aushilfsweise gehalten: Privatdozent Alex. Kiss (NT), Dr. theol. Kálmán Tóth (AT), Pfr. Ladislaus Pataky (Kirchengesch.).

4. Die *Reformierte Theologische Hochschule in Budapest*: Dr. theol. Alexander Csekey (Kirchengesch. seit 1928); Dr. phil. Gregorius Budai (NT seit 1934); Dr. theol. Ladislaus Pap (AT seit 1938; z. Z. Direktor der Hochschule; Leiter der Oekumen. Wiederaufbaukommission in Ungarn); Dr. theol. et phil. Josef Bodonhelyi (Prakt. Theol. seit 1941). Vertretungsweise Prof. Dr. phil. Georg Bartók f. Philosophie u. Pädagogik. — Prof. Dr. theol. et phil. Jenő Sebestyén, der Systematiker (Ehrendoktor d. freien Universität Amsterdam) und Dr. iur. et phil., Lic. theol. Johannes Stefan Kováts, der Kirchenrechtler u. Soziologe, sind vor kurzem in den Ruhestand getreten. Während des Krieges verstarb der prakt. Theologe Prof. emeritus Dr. Stefan Bilkei Pap.

Was nun *die Richtung dieser theologischen Hochschulen* betrifft, so kann in kurzem das folgende gesagt werden: Während die Richtung der Hochschulen im letzten Jahrhundert oft äußerst liberal oder orthodox-konfessionell (bis zum niederländischen Kuyperschen Calvinismus hin) gewesen ist — *gegenwärtig sind sie alle konfessionell eingestellt* —, so kann man die wissenschaftliche Haltung der Debrecener als eine überwiegend besonnene, fortschrittlich-konservative bezeichnen. Als im vorigen Jahrhundert besonders die Budapester Hochschule die Hochburg des Liberalismus war, ist Debrecen für die Grundwahrheiten des Bekenntnisses eingetreten (Conf. Helv. II!). Die einzige wissenschaftliche Zeitschrift für die Theologie, die von Dr. Alex. Csiksz 1925 gegründete *«Theologiai Szemle»* (Theolog. Rundschau), wird auch in Debrecen — durch den *«Coetus Theologorum, Arbeitsgemeinschaft Reformierter Theologen»* unter der Leitung von Prof. Dr. Béla v. Vasady — herausgegeben; der verantwortliche Redaktor ist Prof. Dr. L. M. v. Pákozdy. — Trotz mancher Schwierigkeiten — besonders in Pápa — wollen die vier Kirchendistrikte ihre jahrhundertealten Hochschulen nicht aufgeben. Dankbar gedenken sie der von der Oekumene erhaltenen erheblichen Hilfen.

Debrecen.

Ladislaus Martin v. Pákozdy.

## Notizen und Glossen.

**Zeitschriftenschau. Kirchenblatt f. d. ref. Schweiz** 1947/24: Was ist ev. Kirchenzucht? (R. Ley); Zum Hilferuf für die Judenchristen in Deutschland (S. Dieterle u. R. Brunner); 25: Was haben die indischen u. die schweiz. Kirchen einander zu geben? (A. Streckeisen); Zum Jesuitenartikel von 1848 (E. G. Rüschi); 1948/1: Zwinglis Entwicklung zum Reformator (A. Rich); 2: Volkskunde und Kirche (A. Jäggli); Vom schweiz.